

disierung beschäftigen. Dazu ist erforderlich, daß die besten Brigadiere, die besten Ingenieure und Wissenschaftler gemeinsame Arbeits- und Forschungsgemeinschaften bilden, um die Pläne der Rekonstruktion des Betriebes auszuarbeiten.

Es ist hier in der Arbeitsgruppe vorgeschlagen worden, daß sich die Neuererbewegung konzentrieren soll auf die Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Erreichung des höchsten Nutzeffekts bei der Durchführung der Rekonstruktion, auf die massenweise Anwendung der Neuerermethoden, z. B. der Christoph-Wehner-Methode, der Seifert-Methode, und auf die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, damit die schwere körperliche Arbeit allmählich beseitigt wird. Das ist sehr richtig. Aber gleichzeitig mit der Erfüllung dieser hohen Produktionsaufgaben müssen wir uns mit der Versorgung der Werktätigen beschäftigen.

Verbesserung der Versorgung

Ich sagte bereits auf der Handelskonferenz, daß in einigen Großbetrieben, wo die Versorgung gut organisiert war, weitere Fortschritte nicht festzustellen sind, und es gibt sogar einige Großbetriebe, wo die Versorgung schlechter geworden ist. Nicht etwa deshalb, weil weniger Waren da wären, sondern weil die organisatorische Arbeit schlechter geworden ist.

Aber, liebe Genossen, wenn wir von den Arbeitern und Arbeiterinnen, den Ingenieuren, den Wissenschaftlern der chemischen Betriebe, der Metallurgie, des Bergbaus solche hohen Leistungen erwarten, wie sie im Plan enthalten sind, dann muß man in diesen Großbetrieben eine normale und gute Versorgung der Belegschaft garantieren. Wir müssen uns deshalb mit den tausend kleinen Dingen des täglichen Bedarfs und auch mit den Dienstleistungen, vor allem für die Industriearbeiter, beschäftigen. Eine Genossin hat das hier in der Diskussion sehr richtig hervorgehoben. Wir können die Arbeit der Frauen sehr erleichtern, wenn ihnen manches durch bestimmte Dienstleistungen abgenommen werden würde. Wenn wir solches Gewicht auf die Frage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Arbeitsproduktivität legen, müssen wir uns auch gleichzeitig mit den täglichen Sorgen, mit den tausend kleinen Dingen der Versorgung der Bevölkerung beschäftigen. Es darf eben nicht mehr Vorkommen, daß Wirtschaftsleiter so kurzsichtig sind, daß in einem Jahr, wo es zwei Trockenperioden gab und Feldgemüse fehlt, in den größten Treibhäusern Blumen gezüchtet werden. Das zeigt doch eine Kurzsichtigkeit ohnegleichen. Aus den Gewächshäusern wollen wir Gemüse für die Bevölkerung haben. Was sind denn das für Bezirks- und Kreisräte? Sie haben genaue Ziffern, was unter den Glasflächen produziert werden soll, und sie denken gar nicht daran, das zu erfüllen. Genossen, das geht nicht. Wir müssen erreichen, daß man mit Verstand den Plan durchführt, daß sich die leitenden Organe gründlicher mit diesen Fragen beschäftigen.

Die Hilfe für die landwirtschaftlichen Kreise verstärken

Ich möchte nun eine Reihe Fragen beantworten, die die Landwirtschaft betreffen. Die Diskussionsreden der Genossen aus den landwirtschaftlichen Kreisen und die Aussprache in der Arbeitsgruppe waren sehr interessant. Erstens hat sich gezeigt, daß die Mehrheit der Kreisleitungen der landwirtschaftlichen Kreise